



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Vber den Spruch: Der Vatter ist grösser dann ich.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Sohns verstanden / so wirdt einweder ihrem Kopff nach / der Geist des Herren kein Geschöpf mehr / oder erst nach dem Sathan erschaffen seyn. Wann vnser Glaub inn den Sohn / Gottes Werk ist. Dann das ist das Werk Gottes / sagt Christus / daß die glauben inn den / welchen er (der Vatter) gesandt hat) so kan er selbst das Werk Gottes nicht seyn / dann er / vnd der Glaub in ihn / seynd zwey vnder schidliche Ding.

Johan. 5.

Über den Spruch: Wann ihm aber alles vnderworfen wirdt / alsdann wirdt ihm auch der Sohn vnderthan seyn.

1. Cor. 15.

Wann der Sohn dem Vatter der Gottheit nach vnderworfen ist / so wirdt er ihm alsbald / im Anfang von der Zeit an / da er Gott war / vnderthanig gewesen seyn / Ist er ihm aber nit vnderthanig gewesen sonder wirdt ihm hernach erst vnderworfen werden / so wirdt diese Vnderthanigkeit nach der Menschheit / als für vns / vnnnd nicht nach der Gottheit / als für sich selbst / beschehen.

Von der Vnderthanigkeit des Sohns gegen dem Vatter.

Über den Spruch: Darumb hat ihm Gott einen Namen gegeben / der vber alle Namen ist.

Philip. 2.

Wann der Vatter / dem Sohn / der Gott war / nach seiner Menschheit / vmb seines Gehorsams willen / einen Namen / der alle Namen vbertrifft / gegeben / vnd ein jede Zung ihn den Herren bekennet hat / so ist er vor der Menschwerdung / weder des Namens / der vber alle Namen / noch der Bekandtnuß / daß er der Herr sey / von jedermann theylhafftig worden / darauß dann folget / daß er nach der Menschwerdung grösser worden / dann er zuvor gewesen wär / welches vngereymt / vnnnd zureden vngewöhnlich ist. Nieher gehört auch diser Spruch: Wir ist gegeben aller Gewalt im Himmel / vnnnd auff Erden. Demnach seynd der gleichen Spruch / von der Menschwerdung Christi / vnnnd von der Gottheit zu verstehen.

Von dem Namen der Ehre vber alle Namen gegeben ist.

Matth. 28.

Über den Spruch: Der Vatter ist grösser dann ich.

Johan 14.

Das Wörtlein (Grösser) wirdt einweder der Grösse / der Würdigkeit / der Macht / oder der Ursach nach / also gebraucht. Der Grösse nach kan der Vatter nicht grösser genennet werden / dann der Sohn / Seytemal er keinen Leib hat / sonder ein Geist ist / der Zeit halber auch nicht / Dann der Sohn ist ein Schöpffer der Zeiten / der Würdigkeit halber auch nicht / dann er ist nicht worden / das er zuvor nicht gewesen wär. Der Macht oder Krafft halber auch nicht / Dann alles was der Vatter thut / das thut auch der Sohn gleicher Massen / Der Ursach halber auch nicht / sonst wär er zugleich grösser / dann er vnd wir / die weil er sein / vnnnd vnser Ursach ist / darumb so gehet diser Spruch vil mehr / auff die Ehr des Sohns gegen dem Vatter / vnnnd geschicht dem / der dis geröde hat / durch kein Abbruch. Ferner / ob schon ein Ding grösser ist / so hat es darumb nicht ein besonders oder vngleiches Wesen / Seytemal auch ein Mensch grösser dann der ander / vnnnd ein Pferd grösser dann das ander ist / Demnach ob wol der Vatter grösser genennet wirdt / so ist doch sein Wesen oder Essenz deshalb dem Sohn nicht vngleich. In Summa / durch dise Reden wirdt ein Gleichheit deren Dingen die mitwesentlich seynd / vnnnd gar kein vngleiches Wesen angezeigt / dann der Mensch heyst nicht eigentlich grösser / dann ein vnuernünfftigs Thier / noch ein Thier grösser / dann ein Geschöpf / welches kein Seel oder Leben hat / sondern ein Mensch ist grösser dann der ander / vnnnd ein Thier grösser dann das ander / Derowegen so ist der Sohn dem Vatter nichts desto weniger gleich oder mitwesentlich / ob schon der Vatter grösser heyst.

In welcherley Bedeutung das Wörtlein (Grösser) gebraucht / vnnnd genommen werde.

Johan. 5.

Der Sohn nennet den Vatter grösser vmb der Ehre willen / die ein Sohn seinem Vatter zureigen schuldig ist.